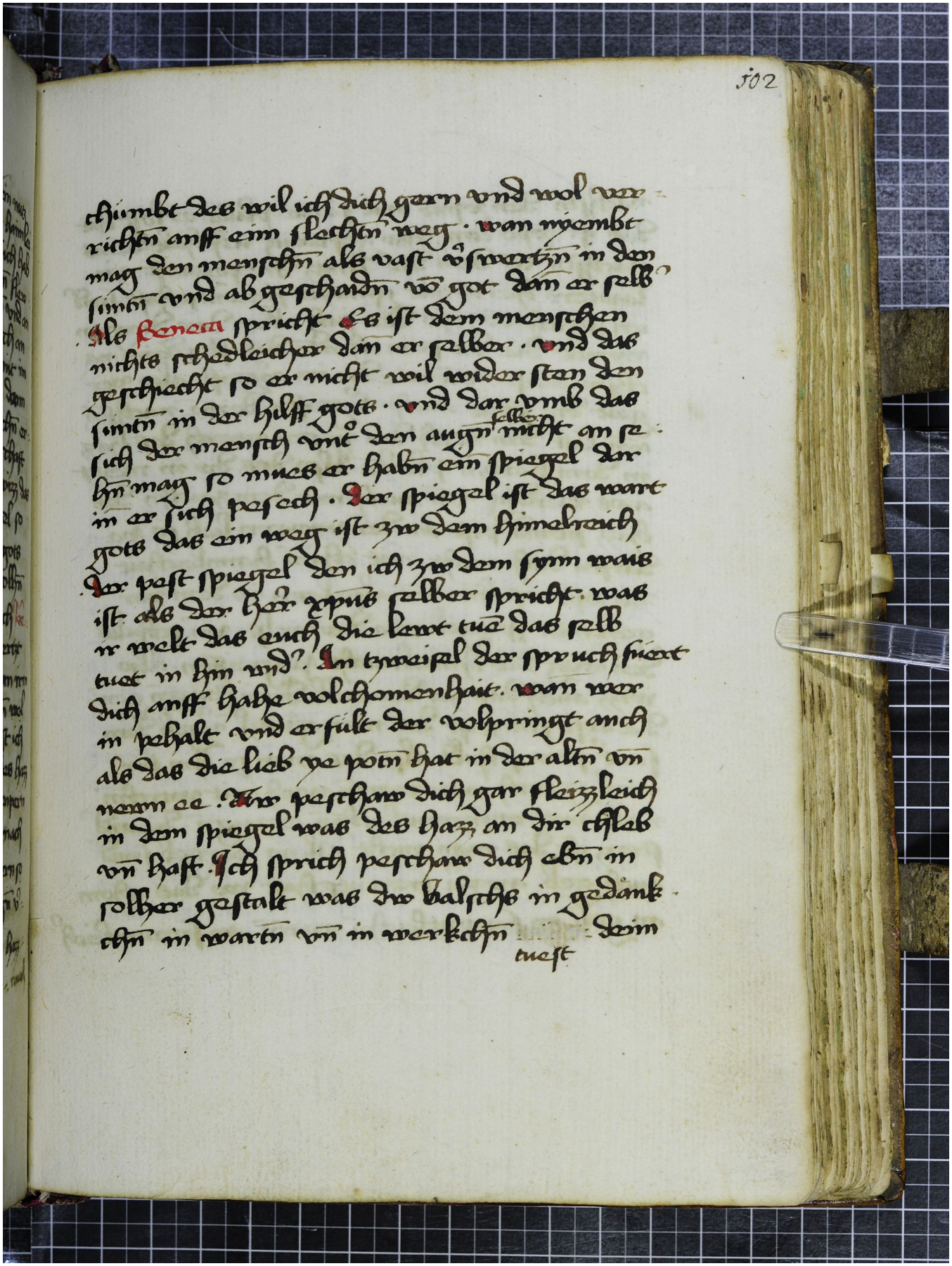
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



chiumbt des weil ich dich gern vnd wol ver
richten auff ein slechten weg. wan niembt
mag den menschn als vast ösuerzn in den
sunden vnd ab gesthandn wo got dem er selb
Als Bonem spricht. Es ist dem menschen
nichts schadleicher dan er selber. vnd das
geschiecht so er nicht weil wider stan den
sunden in der hilff gots. vnd dar vmb das
sich der mensch vnt den augn selbs nicht an se
hn mag so mues er habn ein spiegel der
in er sich pesech. Der spiegel ist das wart
gots das ein weg ist zw dem himelreich
Der best spiegel den ich zw dem synn weis
ist als der her xpus selber spricht. was
ir welt das euch die leut tue das selb
tuet in hin wid. In tzweifel der spruch fiert
dich auff hahe volchomenhait. wan wer
in behalt vnd erfult der wolpringt auch
als das die lieb ye pote hat in der alten vn
neuen ee. Wer pesthaw dich gar fleizzleich
in dem spiegel was des hazz an dir chleb
vn haft. Ich sprich pesthaw dich eben in
solcher gestalt was dw balsths in gedank
chn in worten vn in werkchn ..... dein
tuest